

# **DAS CHORWERK**

herausgegeben von Friedrich Blume

Heft 28

**GALLUS DRESSLER**

# **FÜNF MOTETTEN**

zu 4-5 Stimmen

herausgegeben von Manfred Ruetz

M O S E L E R V E R L A G W O L F E N B Ü T T E L

## Vorwort

Die wenige Jahre nach Luthers Tode (1545) ausbrechenden Kämpfe der Konfessionen — der alten Kirche gegen die lutherische und der Protestanten untereinander — haben das einmal erwachte rege Leben in der protestantischen Kirchenmusik nicht zu ersticken vermocht. Namentlich Sachsen und Thüringen, aber auch benachbarte Landschaften Norddeutschlands sind der Boden, auf dem eine Anzahl bedeutenderer protestantischer Kirchenmusiker aufwachsen oder wenigstens ihre größte Schaffenskraft entfalten. Trotz aller Auseinandersetzungen um die verschiedenen Lehrmeinungen, trotz der literarischen Fehden gar um einzelne Worte bleibt die Tradition der Wittenberger Musiker um Johann Walther und Georg Rhau noch für einige Jahrzehnte lebendig. Immer neue protestantische Schulen werden eingerichtet, an denen Kantoren wirken, deren Ruf durch ganz Deutschland dringt, deren Werke weit verbreitet sind und oftmals viele Auflagen erleben.

Zu diesen Musikern typisch deutscher Geistesart, die sich in ihren Motetten der satztechnischen Mittel der in Deutschland damals sehr geschätzten und begehrten Niederländer der späten Josquin-Nachfolge bedienen, gehört auch der Thüringer Gallus Dreßler, der als Magdeburger Kantor — zwischen Martin Agricola und Leonhard Schröter — bekannt geworden ist. Über sein Leben wissen wir wenig. Seinen eigenen Worten nach ist er am Gallustage (16. Oktober) 1533 zu Nebra a. d. Unstrut geboren. Im Juli 1557 läßt er sich an der Jenenser Akademie, die im folgenden Jahre Universitätsrechte erlangt, einschreiben<sup>1)</sup>. Wohl 1559 kommt er an die Magdeburger „Schule in der alten Stadt“, an der er 1563 das Kantorat erhält. Bereits aus den ersten Jahren seiner Amtstätigkeit datieren zwei Lehrbücher, die in mehreren Auflagen erschienen und bis über die Mitte des 17. Jahrhunderts benutzt worden sind<sup>2)</sup>. Am 21. August 1570 läßt Dreßler sich in die Matrikel der Universität Wittenberg eintragen, wo er den Magistergrad erworben zu haben scheint. Seine letzten Motetten- und Liedersammlungen, die bis 1585 noch mehrere zum Teil verbesserte Auflagen<sup>3)</sup> erleben und aus denen einzelne Stücke sich in vielen Handschriften des 16. und 17. Jahrhunderts finden, sind 1570 vor der Wittenberger Zeit erschienen. Seitdem hat Dreßler (bis auf die Magnifikatsammlung 1571) nichts mehr in Druck gegeben. Von 1576 an soll er als Diakonus an der St. Nikolaikirche in Zerbst gewirkt haben, einwandfrei läßt sich das jedoch nicht belegen. Vermutlich erst nach 1585 ist Dreßler gestorben<sup>4)</sup>.

In seinen Werken — außer einigen Liedern acht Magnificatkompositionen und weit über 100 Motetten — tritt uns Gallus Dreßler entgegen als bedeutende Persönlichkeit von tiefem Ernst. Die Herbheit Dreßlerscher Klänge, die in weniger glücklichen Augenblicken zur Monotonie entarten kann, wird oft durchdrungen von einer Innigkeit, die in dieser Art erst bei den deutschen Meistern um die Jahrhundertwende häufiger zu finden ist. Dieser Zug wird denn auch von Zeitgenossen wiederholt besonders hervorgehoben. Überhaupt erfreut sich Dreßler der Wertschätzung vieler gleichzeitig<sup>5)</sup> und nach ihm lebender<sup>6)</sup> Musiker.

Dreßlers Motetten, von denen einige an die Komponisten der Rhau-Sammlung von 1544 anknüpfen, verraten deutlich die Schulung an den zeitgenössischen Niederländern, z. B. Clemens non Papa, Hollander, Vaet u. a., deren Motetten teilweise in den 1550er Jahren erscheinen. Namentlich Erstgenannter ist ihm ein Vorbild (sechs von neun Beispielen seiner Tonartenlehre sind Motetten von Clemens non Papa). — Wie seine norddeutschen Kollegen um jene Zeit, ist auch Dreßler ein im wesentlichen rückschauender Komponist. Es kommt ihm (in den rei-

<sup>1)</sup> Die Fakultät ist nicht genannt.

<sup>2)</sup> Die Hallenser Gymnasialordnung von 1661 z. B. schreibt Dreßlers Praecepta Musicae Poeticae (1563 u. ö.) neben Glareans Dodekachordon für die drei Oberklassen vor. — Vgl. G. Schünemann, Geschichte der deutschen Schulmusik, 1931.

<sup>3)</sup> Die Vorworte der nach 1570 erschienenen Auflagen sind getreue Abdrucke des Vorwortes der 90 Canticiones vom 20. Mai 1570 und ebenso datiert!

<sup>4)</sup> Eine Monografie ist z. Zt. der Drucklegung dieses Heftes in Vorbereitung.

<sup>5)</sup> U. a. Orlando Lasso und Jacobus Gallus (Handl).

<sup>6)</sup> U. a. Friedrich Weißensee, Schröters Nachfolger in Magdeburg, ferner Joachim Burmeister in Rostock.

feren Werken) mehr als auf Charakterisierung des Wortinhaltes auf grammatikalisch richtige Aussprache des Bibelwortes an, das nur gelegentlich etwas pathetischer deklamiert wird. Die Motivik ist (etwa von 1565 ab) durch das Sprachmelos sehr stark mitbestimmt: die Wortgestalt soll plastisch hervortreten, soll (mehr oder weniger feierlich) dargestellt werden. Hier ist also noch, durch das Erbe Josquins hindurch, der Humanismus, die Renaissance, wirksam<sup>1)</sup>.

Auch die Melodik weist gelegentlich noch ältere Bildungen auf; man vgl. z. B. den plötzlichen Aufschwung zur Septime in Nr. 2. Eine Besonderheit sind die Quart- und Quintsprünge, mit denen Dreßler fast alle Kompositionen beginnen läßt; er begründet das mit der notwendigen eindeutigen Fixierung der Tonart.

Entsprechend der häufigen Bemerkung auf dem Titelblatt: „ganz lieblich zu singen / und auf allerlei Instrumenten zu gebrauchen“, können auch die vorliegenden Motetten gesungen oder gespielt oder in gemischter Besetzung musiziert werden. Namentlich die vorwiegend polyphonen Motetten vertragen eine ganz bunte Besetzung, wobei nur eine oder zwei Stimmen gesungen zu werden brauchen. Günstig ist immer, wenn der Baß auch vokal besetzt ist. Das akkordische „Herr, wie habe ich dein Gesetz“ klingt am besten in gleichartiger Besetzung aller Stimmen.

Die Quellen unserer Motetten sind:

- Nr. 1: Zehen deudscher Psalmen, Jena 1562, bei Donato Richzenhain (Gymn.-Bibl. Heilbronn). — In der Vorrede sagt Dreßler, er habe dieses Stück an den Anfang der Sammlung gestellt, weil gerade einmal Einigkeit zwischen dem Erzbischof und der Stadt herrsche. — Diese Motette ist nur in dieser Sammlung enthalten.
- Nr. 2: 19 Cantiones, 4 et 5 vocum; Magdeburg 1569, bei Wolfgang Kirchner (Heilbronn). — Die späteren Abdrucke der Motette aus den Jahren 1570, 1577 und 1585 wurden verglichen; die Textlegung wird von 1577 ab genauer und wesentlich geschmeidiger.
- Nr. 3: 90 Cantiones, 4 et 5 vocum; s. o. 1570 (Staatsbibl. Berlin). — Die Abdrucke von 1575 und 1580 sowie zwei Manuskripte des Caspar Peltsh (um 1630/40) wurden verglichen.
- Nr. 4 und 5: 16 Geseng mit 4 und mehr Stimmen; s. o. 1570 (Berlin). — Die Abdrucke von 1575 und 1580, bzw. 1577 und 1585 wurden verglichen. — Nr. 5 nimmt Michael Praetorius' kräftige Akkordfolgen vorweg!

Berlin-Charlottenburg, im April 1934

Manfred Ruetz

## Inhalt

	Seite
1. Siehe, wie fein und lieblich (5 st.) . . . . .	4
2. Gaudens gaudebo (5 st.) . . . . .	11
3. Also hat Gott die Welt geliebet (4 st.) . . . . .	15
4. Herr, wie habe ich Dein Gesetz so lieb (4 st.) . . . . .	17
5. In manus tuas (4 st.) . . . . .	19

<sup>1)</sup> Hierunter fällt auch die gelegentliche Verwendung anders textierter kurzer Cantus firmi im Tenor, die solange, u. U. transponiert, wiederholt werden, bis die Motette zu Ende ist. Einige der Magnifikat besitzen sogar Tenöre, die die gregorianische Weise rhythmisiert wiedergeben. — Die Motetten vor 1565 sind, als Frühwerke, meist viel weniger sprachverbunden und nehmen weit weniger Rücksicht auf den Text.

# I

## Siehe, wie fein und lieblich

〈Ps.133〉

5

Sie - he, wie fein und lieb - lich ists, sie - he, wie fein

Sie - he, wie fein und lieb - lich ists, sie - he, wie fein und lieb - lich ists,

Sie - he, wie fein und lieb - lich

Sie - he, wie fein

10

und lieb - lich ists, sie - he, wie fein und lieb - lich ists, sie - he, wie fein und lieb - lich ists, sie - he, wie fein und

sie - he, sie - he, wie fein und lieb - lich ists, sie - he, wie fein und

ists, sie - he, wie fein und lieb - lich ists, sie - he, wie

Sie - he, wie fein und lieb - lich ists, sie - he, wie fein und

und lieb - lich ists, sie - he, wie fein und

15

- lich ists, daß Brü - der ein - träch - tig bei ein - ander woh -

lieb - lich ists, daß Brü - der ein - träch - tig bei ein - ander woh -

fein und lieb - lich ists, daß Brü - der ein - träch - tig, daß Brü - der

lieb - lich ists, sie - he, wie fein und lieb - lich ists, sie - he, wie

lieb - lich ists, daß Brü - der ein -



40

köst-li-che Bal-sam ist, der vom Häupt Aa-ron her-ab-fleußt, her-  
 köst-li-che Bal-sam ist, Bal-sam ist, der vom Häupt Aa-ron  
 köst-li-che Bal-sam ist, der vom Häupt Aa-ron her-ab-  
 8 köst-li-che Bal-sam ist, der vom Häupt Aa-ron  
 köst-lich Bal-sam ist,

45

ab-fleußt, her-ab-fleußt, der vom Häupt Aa-ron her-ab-fleußt  
 her-ab-fleußt, der her-ab-fleußt in sei-nen  
 her-ab-fleußt, der vom Häupt Aa-ron her-ab-fleußt, der her-ab-fleußt  
 8 her-ab-fleußt, der vom Häupt Aa-ron her-ab-fleußt in  
 der vom Häupt Aa-ron her-ab-fleußt, der her-ab-fleußt

50

in sei-nen gan-zen Bart, der her-ab-fleußt in sein Kleid, der her-ab-fleußt  
 gan-zen Bart, der her-ab-fleußt in sein Kleid, der her-  
 in sei-nen gan-zen Bart, der her-ab-fleußt in sein Kleid,  
 8 sei-nen gan-zen Bart,  
 in sei-nen gan-zen Bart,



75

Her - mon her - ab - - - fällt auf die Ber - - - ge Zi -  
 ab - - - - fällt auf die Ber - ge Zi -  
 auf die Ber - ge Zi - on  
 8 her - ab - fällt auf die Ber - ge - Zi - on,  
 ab - fällt auf die Ber - ge Zi - - on, auf die Ber - ge Zi - on,

80

on, auf die Ber - ge Zi - on  
 on, auf die Ber - ge, auf die Ber - ge Zi -  
 , auf die Ber - ge Zi - - on, auf die Ber - ge Zi - - on  
 8 auf die Ber - ge Zi - - on, auf die Ber - ge Zi - on  
 auf die Ber - ge Zi - on

85

auf die Ber - ge Zi - on, auf die Ber - ge Zi - - on.  
 on, auf die Ber - ge auf die Ber - ge Zi - on  
 , auf die Ber - ge Zi - - on, Zi - on  
 8 , auf die Ber - ge Zi - - on. Denn  
 auf die Ber - ge Zi - on, auf die Ber - ge Zi - - on. Denn

90

Denn da-sel - best ver-heißt der Her-re Se - gen

Denn da-selbst ver - heißt der Her-re Se - gen und Le - ben,

95

Denn da - sel - -

8 da - sel - best ver - heißt der Her - - re Se - gen und Le - -

da - sel - best ver - heißt der Her - re Se - - gen und Le - ben, Se -

100

und Le - ben im - mer und e - wig-lich, im - mer und e - - - wig-

ver - heißt der Her - re Se - gen und Le - - ben, denn da - sel-best ver -

- - best ver-heißt der Her-re Se - gen und Le - ben im - mer und e - wig-lich,

8 - - ben, ver - heißt der Her-re Se - gen und Le - - ben im -

gen und Le - ben, ver - heißt der Her-re Se - gen und

105

lich, Se - gen und Le - ben im - - mer, im - mer und e -

- heißt der Her - re Se - gen und Le - - ben im-mer und e - wig-lich, e -

Se - gen und Le - ben, Se - gen und Le - ben, im -

8 mer und e - wig - - lich, im - mer und e - wig-lich, im - mer und e - -

Le - ben im - - - mer und e - wig-lich, e - wig - lich,

110

- wig-lich, e - wig-lich, Se-gen und Le-ben

- wig-lich, im-mer und e-wig-lich, im-mer und e-wig-lich, im-mer und

mer und e-wig-lich, im-mer und e - wig-lich, im-mer und

- wig-lich, im-mer und e-wig-lich, im-mer und

im-mer und e-wig-lich,

115

1.

im-mer und e-wig-lich, im-mer und e-wig-lich, und e-wig-lich, e-wig-lich,

Se-gen und Le-ben, Se-gen und Le-ben, im-

e-wig-lich, im-mer und e-wig-lich, im-mer und e-wig-lich,

im-mer und e-wig-lich,

120

2.

- wig-lich

e-wig-lich, im-mer und e-wig-lich

Le-ben, im-mer und e-wig-lich, im-mer und e-wig-lich

e-wig-lich

und e-wig-lich, im-mer und e-wig-lich



20

25

a - ni - ma me - a in De - o me - o, et ex - sul - ta - bit a - ni - ma me - a in De -  
 jauch - set und froh - lok - ket in mei - nem Gott, und mei - ne See - le jauchset und froh - lok - ket in  
 a in De - o me - o, in De - o me - o, in De - o me - o, in De -  
 lok - ket in dem Her - ren, in mei - nem Gott, in De -  
 a - ni - ma me - a in De - o me - o, et ex - sul - ta - bit a - ni - ma me - a in De - o,  
 jauch - set und froh - lok - ket in mei - nem Gott, und mei - ne See - le jauchset und froh - lockt in mei - nem  
 ma me - a in De - o me - o, et ex - sul - ta - bit a - ni - ma me -  
 und froh - lockt in mei - nem Gott, und mei - ne See - le jauch - set und froh -  
 a - ni - ma me - a in De - o me - o, et ex - sul - ta - bit a - ni - ma me -  
 jauch - set und froh - lok - ket in mei - nem Gott, und mei - ne See - le jauch - set und froh -

30

o - me - o, qui - a in - du - it me ve - sti - men - tis sa -  
 mei - nem Gott, denn er hül - le - te mich in Ge - wän - der des  
 - o me - o, qui - a, qui - a in - du - it me ve - sti -  
 nem Gott, denn er, denn er hül - le - te mich in Ge -  
 in De - o me - o, qui - a in - du - it me ve - sti - men - tis sa -  
 Gott, in mei - nem Gott, denn er hül - le - te mich in Ge - wän - der des  
 a in De - o me - o, qui - a in - du - it  
 lockt in mei - nem Gott, denn er hül - le - te  
 a in De - o me - o, qui - a in - du - it me,  
 lok - ket in mei - nem Gott, denn er hül - le - te mich,

35

lu - tis, qui - a in - du - it me ve - sti - men - tis sa - lu -  
 Hei - les, denn er hül - le - te mich in Ge - wän - der des Hei -  
 men - tis, qui - a in - du - it me ve - sti - men - tis sa - lu -  
 wän - der, denn er hül - le - te mich in Ge - wän - der des Hei -  
 - lu - tis, qui - a in - du - it me ve - sti - men - tis, et in - du -  
 Heils, denn er hül - le - te mich in Ge - wän - der des Heils, und in den  
 me, qui - a in - du - it me ve - sti - men - tis sa - lu -  
 mich, denn er hül - le - te mich in Ge - wän - der des Hei -  
 qui - a in - du - it me ve - sti - men - tis sa - lu - tis,  
 denn er hül - le - te mich in Ge - wän - der des Hei - les,

40

tis les, et in du men to iu sti ti æ, cir cum klei de  
 tis et les, und in den Rock der Ge rech tig keit klei de de dit me, cir cum klei de  
 men to iu sti ti æ cir cum, der Ge rech tig keit klei det, cir cum de te  
 tis les, et und in den Rock der Ge rech tig keit klei de de dit me, cir cum klei de  
 et und in den Rock der Ge rech tig keit klei de te er mich

45 50

de dit me, qua si spon sum de co ra tum co ro na, te er mich, wie ei nen Bräut gam in den Schmuck der Prie ster,  
 de dit me, qua si spon sum de co ra tum co ro na, te er mich, wie ei nen Bräut gam in den Schmuck der Prie ster,  
 de dit me, qua si spon sum de co ra tum co ro na, co ro na, et Prie ster, der Prie ster, und  
 de dit me, qua si spon sum de co ra tum co ro na, te er mich, wie ei nen Bräut gam in den Schmuck der Prie ster,  
 qua si spon sum de co ra tum co ro na, wie ei nen Bräut gam in den Schmuck der Prie ster

55

et qua si spon sam or na tam mo ni li bus su is und gleich wie ei ne Braut, die in ih rem Ge schmei de prangt  
 et qua si spon sam or na tam mo ni li bus su is und gleich wie ei ne Braut, die in ih rem Ge schmei de prangt  
 qua si spon sam or na tam mo ni li bus su is, gleich wie ei ne Braut, die in ih rem Ge schmei de prangt, mo in  
 et qua si spon sam or na tam mo ni li bus su is und gleich wie ei ne Braut, die in ih rem Ge schmei de prangt  
 et qua si spon sam or na tam mo ni li bus su is, und gleich wie ei ne Braut, die in ih rem Ge schmei de prangt

(60)

or - na - tam mo - ni - li - bus, qua - si spon - sum de -  
 in ih - rem Ge - schmei - de prangt, wie ei - nen Bräut' - gam

is, qua - si spon - sam or - na - tam, qua - si spon - sum de -  
 prangt, gleich - wie die ge - schmückte Braut, wie ei - nen Bräut' - gam

ni - li - bus su - is, mo - ni - li - bus su - is, qua - si spon - sum de - co -  
 ih - rem Ge - schmei - de, in ih - rem Ge - schmei - de, wie ei - nen Bräut' - gam in

8 is, qua - si spon - sam or - na - tam, qua - si spon - sum de -  
 prangt, gleich - wie die ge - schmückte Braut, wie ei - nen Bräut' - gam

qua - si spon - sum de -  
 wie ei - nen Bräut' - gam

(65)

co - ra - tum co - ro - na, et qua - si spon - sam or - na -  
 in den Schmuck der Prie - ster, und gleich - wie ei - ne Braut, die

co - ra - tum co - ro - na, et qua - si spon - sam or -  
 in den Schmuck der Prie - ster, und gleich - wie ei - ne Braut,

ra - tum co - ro - na, co - ro - na, et qua - si spon - sam or - na - tam  
 den Schmuck der Prie - ster, der Prie - ster, und gleich - wie ei - ne Braut, die in

8 de - co - ra - tum co - ro - na, et qua - si spon - sam or -  
 gam in den Schmuck der Prie - ster, und gleich - wie ei - ne Braut,

co - ra - tum co - ro - na, et qua - si spon - sam or - na -  
 in den Schmuck der Prie - ster, und gleich - wie ei - ne Braut, die

(70)

(75)

tam mo - ni - li - bus su - is  
 in ih - rem Ge - schmei - de prangt

na - tam mo - ni - li - bus su - is, or - na - tam mo - ni - li - bus su - is.  
 die in ih - rem Ge - schmei - de prangt, in ih - rem Ge - schmei - de prangt.

mo - ni - li - bus su - is, et or - na - tam mo - ni - li - bus su - is  
 ih - rem Ge - schmei - de prangt, die in ih - rem Ge - schmei - de prangt

8 na - tam mo - ni - li - bus su - is  
 die in ih - rem Ge - schmei - de prangt

tam mo - ni - li - bus su - is, or - na - tam mo - ni - li - bus su - is  
 in ih - rem Ge - schmei - de prangt, in ih - rem Ge - schmei - de prangt



30

ihn gläuben, nicht ver-lo-ren wer-den, nicht ver-lo-ren wer-den, nicht ver-lo-  
 -gläuben, nicht ver-lo-ren wer-den, auf daß al-le, die an ihn gläu-  
 wer-den, nicht ver-lo-ren wer-den, nicht ver-lo-ren wer- den, nicht ver-  
 gläu-ben, nicht ver-lo-ren wer-den, auf daß al-le, die an ihn gläu-

35 40

-ren werden, nicht ver-lo-ren werden, auf daß al-le, die an ihn gläu-ben, nicht ver-lo-ren  
 ben, auf daß al-le, die an ihn gläu-ben, auf daß al-le, die an ihn gläu-ben, nicht ver-lo-ren  
 lo-ren werden, nicht ver-lo-ren wer-den, nicht ver-lo-ren wer- den, nicht ver-lo-ren  
 ben, nicht ver-lo-ren wer-den, auf daß al-le, die an ihn gläu-ben, nicht ver-lo-ren

45

wer-den, son-dern das e-wi-ge Le-ben ha-ben, son-dern das e-wi-ge  
 wer-den, son-dern das e-wi-ge Le-ben ha-ben, son-dern das e-wi-ge  
 wer-den, son-dern das e-wi-ge Le-ben ha-ben, son-dern das e-wi-ge  
 wer-den, son-dern das e-wi-ge Le-ben ha-ben, son-dern das e-wi-ge

50 55

Le-ben ha-ben, son-dern das e-wi-ge Le-ben ha-ben.  
 Le-ben ha-ben, son-dern das e-wi-ge Le-ben ha-ben.  
 Le-ben ha-ben, son-dern das e-wi-ge Le-ben ha-ben.  
 - Le-ben ha-ben, son-dern das e-wi-ge Le-ben ha-ben.



30

35

- re ich ver-gan-gen, denn wo dein Wort nicht mein Trost ge-we-sen, so wä-re ich ver-gan-gen,

ich ver-gan-gen, denn wo dein Wort nicht mein Trost ge-we-sen, so wä-re ich ver-gan-gen,

8 ich ver-gan-gen, denn wo dein Wort nicht mein Trost ge-we-sen, so wä-re ich ver-gan-gen,

re ich ver-gan-gen, denn wo dein Wort nicht mein Trost ge-we-sen, so wä-re ich ver-gan-gen,

40

so wä-re ich ver-gan-gen in mei-nem E-lend, so wä-re ich ver-gan-gen in mei-

so wä-re ich ver-gan-gen in mei-nem E-lend, so wä-re ich ver-gan-gen in

8 so wä-re ich ver-gan-gen in mei-nem E-lend, so wä-re ich ver-gan-gen in mei-

so wä-re ich ver-gan-gen in mei-nem E-lend, so wä-re ich ver-gan-gen in

45

- nem E-lend, in mei-nem E-lend, in mei-nem E-lend, so wä-re ich ver-

meinem E-lend, so wä-re ich ver-gan-gen in mei-nem E-lend, so wä-re ich ver-

8 - nem E-lend, so wä-re ich ver-gan-gen in mei-nem E-lend, so wä-re ich ver-

meinem E-lend, so wä-re ich ver-gan-gen in mei-nem E-lend, so wä-re ich ver-

50

1. 2.

55

gan-gen in mei-nem E-lend, lend

gangen in meinem E-lend, lend, so wä-re ich ver-gan-gen in mei-nem E-lend.

8 gan-gen in meinem E-lend, lend, so wä-re ich ver-gan-gen in mei-nem E-lend.

gan-gen in meinem E-lend, lend, so wä-re ich ver-gan-gen in mei-nem E-lend.



20

tum me - um. Red - e - mi - sti me, Do - mi - ne, De - us ve - ri - ta - tis !  
 mei - nen Geist. Herr, er - lö - se mich, Herr, Je - su Christ, Gott der Wahr - heit !

um. Red - e - mi - sti me, Do - mi - ne, De - us ve - ri - ta - tis ! Ve -  
 Geist. Herr, er - lö - se mich, Herr, Je - su Christ, Gott der Wahr - heit ! Komm,

me - um. Red - e - mi - sti me, Do - mi - ne, De - us ve - ri - ta - tis ! Ve -  
 nen Geist. Herr, er - lö - se mich, Herr, Je - su Christ, Gott der Wahr - heit ! Komm,

tum me - um. Red - e - mi - sti me, Do - mi - ne, De - us ve - ri - ta - tis ! Ve -  
 mei - nen Geist. Herr, er - lö - se mich, Herr, Je - su Christ, Gott der Wahr - heit ! Komm,

30

Ve - ni, ve - ni, rex glo - ri - æ, Chri - stel Ve -  
 Komm, Herr, komm, Herr, Kö - nig des Ruhms, Chri - ste! Komm,

ni, ve - ni, ve - ni, rex glo - ri - æ, Chri - stel Ve - ni,  
 Herr, komm, Herr, komm, Herr, Kö - nig des Ruhms, Chri - ste! Komm, Herr,

- ni, ve - ni, ve - ni, rex glo - ri - æ, Chri - stel Ve -  
 Herr, komm, Herr, komm, Herr, Kö - nig des Ruhms, Chri - ste! Komm,

ni, ve - ni, ve - ni, rex glo - ri - æ, Chri - stel Ve -  
 Herr, komm, Herr, komm, Herr, Kö - nig des Ruhms, Chri - ste! Komm,

35

ni, rex glo - ri - æ, Chri - ste, ve - ni cum pa - ce, ve - ni cum pa -  
 Herr, Kö - nig des Ruhms, Chri - ste, komm, Herr, dei - nem Frie - den, mit dei - nem Frie -

rex glo - ri - æ, Chri - ste, ve - ni cum pa - ce, ve - ni cum pa -  
 Kö - nig des Ruhms, Chri - ste, mit dei - nem Frie - den, mit dei - nem Frie -

ni, rex glo - ri - æ, Chri - ste, ve - ni cum pa - ce, ve - ni cum pa -  
 Herr, Kö - nig des Ruhms, Chri - ste, mit dei - nem Frie - den, mit dei - nem Frie -

ni, rex glo - ri - æ, Chri - ste, ve - ni cum pa - ce, ve - ni cum pa -  
 Herr, Kö - nig des Ruhms, Chri - ste, mit dei - nem Frie - den, mit dei - nem Frie -

40

ce! Red - e - mi - sti me, ce, ve - ni, rex glo - ri - æ, Chri - ste, cum pa - ce.  
 den! Herr, er - lö - se mich, den, komm, Herr, Kö - nig des Ruhms, mit dei - nem Frie - den.

ce! Red - e - mi - sti me, ce, ve - ni, rex glo - ri - æ, Chri - ste, cum pa - ce.  
 den! Herr, er - lö - se mich, den, komm, Herr, Kö - nig des Ruhms, mit dei - nem Frie - den.

ce! Red - e - mi - sti me, ce, den

ce! Red - e - mi - sti me, ce, ve - ni, rex glo - ri - æ, Chri - ste, cum pa - ce.  
 den! Herr, er - lö - se mich, den, komm, Herr, Kö - nig des Ruhms, mit dei - nem Frie - den.